

FLUT-NACHRICHTEN

Donnerstag, 6. Juni 2013 Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Berlin-Mitteldeutsche

Grimma – Leipziger Geschwister im Aufräum-Einsatz

„Wir waren heute etwa 15 Geschwister zum Einsatz in Grimma. Es wurde an mehreren Objekten gearbeitet. Bei der alleinstehenden Schwester sah es böse aus. Bei Bruder Richter ist der Wasserpegel in der Decke zur ersten Etage stehengeblieben, sodass oben kein Schaden war. Wir mussten die Zwischendecke öffnen und wurden dabei mehrfach geduscht. Wenn das Wasser 10 Zentimeter höher gestiegen wäre, hätte es die obere Etage erreicht. Danke, danke unserem Gott, dass er das verhütet hat. So erlebten wir immer wieder Wunder. Nach neun Stunden schwerer Arbeit sind wir KO nach Hause gefahren. Die Zusammenarbeit hat aber auch viel Freude bereitet.“

Herbert Naumann, Leipzig



Heute waren sehr viele Helfer in Grimma. Wir sind sehr dankbar. Unsere Räume in der Tuchmachergasse sind komplett beräumt und sauber. Die Container für den Schutt stehen kostenlos auf den Straßen, so beeilen sich alle, ihre verdorbenen Sachen zu entsorgen.

Auch bei Schwester D. halfen viele mit, ebenso bei Armin Richter. Der Schaden wird nicht ganz so große sein wie 2002, da das Wasser langsamer kam und einiges hochgeräumt werden konnte.

Blanka Schuchardt, Gemeindeleiterin



Gestern konnten wir wieder unser Haus betreten. Die Treppe in die erste Etage war voll Schlamm, aber – die letzte Stufe vor der 1. Etage war trocken. Das Wasser hatte zwar in der Decke gestanden, kam aber nicht in die erste Etage. Dort standen Möbel vom Arbeitszimmer, das Wohnzimmer, die Küche und die Haushaltgeräte. Wir haben noch auf der Treppe Gott gedankt. Es war für mich ein erhebender Moment, die Anspannung der letzten Tage wich, Tränen des Dankes standen mir in den Augen – Halleluja. Natürlich wartet viel Arbeit. Einiges muss fürs Arbeitszimmer neu angeschafft werden. Das hält sich aber in Grenzen. Andere Leute sind richtig „abgesoffen“, besonders die, die nur auf einer Etage parterre wohnten. Da hat mancher fast nichts mehr.

Armin Richter, Pastor (gekürzt)

Spendenaufruf an deutsche Adventgemeinden

Heute wurde ein Spendenaufruf der beiden deutschen Verbände an alle Gemeinden verschickt. In der BMV wurde er per E-Mail den Pastoren und Informationsbeauftragten zugestellt, sodass er am kommenden Sabbat in allen Gemeinden verlesen werden kann.

Die Spenden können auf das Konto der Freikirche mit der Nummer 29 25 91 bei der Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) mit dem Vermerk „Hochwasser“ eingezahlt werden. Diese Sammlung unterstützt gezielt vom Hochwasser geschädigte Einrichtungen, Häuser und Glieder der Adventgemeinde. Alle eingehenden Beträge werden von einer gemeinsamen Kommission so verteilt, dass allen betroffenen Gemeinden und Geschwistern gerecht geholfen werden kann. Anträge auf Unterstützung können ebenfalls an den NDV gerichtet werden. Dazu werden Fragebögen an die Gemeinden per E-Mail verschickt.

Notruf von ADRA

ADRA richtet sich mit einem Notruf ebenfalls an Spender in den Adventgemeinden. Die Spenden, die bei ADRA eingehen, helfen der allgemeinen Bevölkerung. Selbstverständlich befürwortet die Freikirche diesen außerordentlich wichtigen Dienst, der den Menschen zu Gute kommt.

Angebote – Geräte zur Ausleihe

Rainer Knoll aus Eberswalde stellt ein bewegliches Klimagerät 2KW 220V (Klimaleistung 3kW) langfristig zur Verfügung. Es ist für Oberflächentrocknung hervorragend geeignet. Nach getaner Arbeit möchte er es wieder zurück haben. Anfragen per E-Mail an 19knoll60@web.de.

Roland Baberowski aus Kroppen (Autobahnabfahrt Ortrand) leiht eine Schmutzwasser-Tauchpumpe mit 50 Meter Schlauch aus (für Lichtstrom). Handy: 01749272544



Die Flutwelle rollt

Am Donnerstagmittag hat die Flutwelle Dresden erreicht. Mit 8,76 Meter blieb der Höchststand 64 Zentimeter unter der Marke von 2002. Das entlastet viele Menschen. Anders als vor 11 Jahren wird allerdings erwartet, dass dieser Pegel mehrere Tage anhält.

Aus der Gemeinde Radebeul musste eine Familie ihr Haus verlassen weil ein Damm von der Elbe überspült wird. Sie sind bei Verwandten untergekommen. Bei einer zweiten Familie hat die Flut das Weingut erreicht. Die Wohnung steht im Wasser. Möbel, Arbeitsmittel und Wein wurden vorher zum Teil ausgelagert.

In Lutherstadt Wittenberg wird der Höchststand am Freitag erwartet. Zwei Ehepaare der Gemeinde wohnen außerhalb der Stadt und haben ihre unteren Etagen leer geräumt. Sie hoffen, dass ein Not-Damm der Bundeswehr rechtzeitig fertig wird.

In Schönebeck wohnen Geschwister in der Nähe der Elbe. Allerdings müsste dort die Flutwelle deutlich höher als 2002 sein, damit sie geschädigt werden.

In Magdeburg hat sich eine Familie intensiv darauf vorbereitet, ihr Eigenheim zu schützen. Jetzt bleibt es abzuwarten wie weit Magdeburg betroffen sein wird.

Eine Schwester aus der Gemeinde Wolfen musste gestern ihre Wohnung in der Bitterfelder Innenstadt verlassen und wohnt mit ihrer leiblichen Schwester in einem Gartenhaus. Ein Bruder hat gestern Abend seinen leiblichen Bruder aus Bitterfeld in seine Einraumwohnung aufgenommen.

Unser guter Gott segne mit seinem Frieden alle, die jetzt sehr beengt miteinander wohnen müssen!

Michael Viehweger, Gemeindeleiter Wolfen

Auch in Niedersachsen hat die Elbe zu Überflutungen geführt. Friedbert Hartmann berichtet: „Als wir am Montagmorgen von Hannover nach Rom geflogen sind, waren wir über die ‚Niedersächsische Seenplatte‘ erschrocken. Dies von oben zu sehen, ist noch mal ganz anders.“

Diese Gebiete der BMV sind außer Gefahr:

In Cottbus haben sie hohe Stände, aber ich sehe keine Gefahr. In Lübben und Lübbenau (Spreewald) ist alles im grünen Bereich. Keine Geschwister wohnen in unmittelbarer Wassernähe. Auch in Guben und Forst (Neiße) besteht keine Gefahr. Das Wasser wird weniger. In Elsterwerda und Plessa (Schwarze Elster) ist auch niemand betroffen.

Christian Knoll, Pastor

Oranienburg: Die Havel ist brav in ihrem Bett geblieben – schläft halt gern lange. Wir erfreuen uns hier einer erstaunlichen Normalität. Unsere Geschwister werden sich ganz bestimmt an der Unterstützung der Flutopfer beteiligen.

Frank Gelke, Pastor

In Burg und Genthin gibt es keine Probleme und es ist wohl auch nicht zu erwarten, dass es Geschwister betrifft. Der Elbe-Havel-Kanal ist gut reguliert. Auch in Rathenow gibt es keine Not. In Brandenburg ist alles ruhig.

Martin Kendzia, Pastor

In Halle hat die Saale am Donnerstag ihren Höchststand erreicht hat. Tausende Helfer füllen Tag und Nacht Sandsäcke. Unser Gemeindehaus ist Gott sei Dank nicht betroffen. Schäden bei Geschwistern sind bis jetzt nicht bekannt.

Dietmar Eißner

Wir selbst hatten etwas Wasser im Keller, aber nur durch Grundwasser. Das Gemeindehaus in Waldenburg liegt etwas erhöht am Hang da gab es keine Probleme.

Ralf Schulz, Pastor

Der Muldedamm in Zwickau hat gehalten. Das Wasser ist Gott sei Dank an uns vorübergezogen. Eine Nacht lang haben wir gebangt, ob vielleicht die gesamte Innenstadt mit 18 000 Personen evakuiert werden muss. Das hätte dann auch viele unserer Geschwister betroffen, ist aber nicht eingetroffen.

In Crimmitschau ist der Keller unseres Gemeindehauses vollgelaufen. Dort ist Günther Vorsatz (GVW) schon am Werk und kümmert sich um die Trocknung.

Stefan Filter, Pastor

**Wir danken allen Berichterstatlern. Newsletter bitte weitergeben.
Veröffentlichung weiterer Nachrichten bei Bedarf auf diesem Wege.**

**Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung
Redaktion: Simon Krautschick E-Mail: Simon.Krautschick@adventisten.de**